



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Pullenried

Nummer

3	9	2
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	5	1	0	6
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	2	1	1	9
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent.....

	4	2
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....

--	--	--

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage.....

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X					
Weitere Mischbaumarten					X			X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft Pullenried liegt größtenteils im Wuchsbezirk „Innerer Oberpfälzer Wald“.

Hauptbestockungsziele für die flächenmäßig dominierenden Standorte sind standortsgemäße Nadelholzbestände mit einem ausreichenden Anteil an geeigneten Laubmischbaumarten, hauptsächlich der Buche und örtlich auch des Sonstigen Laubholzes, z.B. der Vogelbeere in höheren Lagen oder der Erle auf Böden mit Wasserüberschuss.

Erfahrungsgemäß sind diese waldbaulich wichtigen Laubmischbaumarten am meisten durch Wildverbiss gefährdet und werden daher, soweit gesicherte Aussagen dazu abgegeben werden können, eingehend in dieser gutachtlichen Äußerung gewürdigt.

Die ebenfalls sehr wichtige Mischbaumart Tanne kommt nur sporadisch in den Altbeständen vor und verjüngt sich nur in so geringer Anzahl, dass in den folgenden Ausführungen keine gesicherten Aussagen zu dieser Baumart abgegeben werden können.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Im Bereich der Hegegemeinschaft Pullenried zeigen die vorkommenden Baumarten unterschiedliche Anbaurisiken für die nächste Waldgeneration:

Fichte: Spreitung von geringem bis zum hohem Risiko. Schwerpunkt auf erhöhtem bis hohem Risiko.

Kiefer: Überwiegend geringes Risiko.

Buche: Überwiegend geringes bis sehr geringes Risiko.

Weitere Mischbaumarten: Bei standörtlicher Eignung meist ein geringes Risiko.

Als waldbauliche Konsequenz ergibt sich die Notwendigkeit des Umbaus der häufig vertretenen fichtendominierten Nadelholzreinbeständen hin zu gemischten Beständen mit einem hohen Anteil an klimatoleranten Baumarten.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....

X

Gamswild.....

Sonstige

Rotwild

X

Schwarzwild.....

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Der Laubholzanteil beträgt lediglich 7 % mit Schwerpunkt auf dem Sonstigem Laubholz.

Das Nadelholz besteht v. a. aus Fichte (87%) mit etwas Tanne (5%).

Zur Verbissbelastung beim Laubholz kann bei dieser sehr geringen Pflanzenzahl keine gesicherte Aussage erfolgen. Beim Nadelholz liegt diese in einem günstigen Bereich (2%).

Insgesamt zeigt sich in dieser Verjüngungsschicht das nur das spärlich vorhandene und von sporadischen Masten geprägte Naturverjüngungspotential an Mischbaumarten im Bereich der Hegegemeinschaft

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

In dieser Verjüngungsschicht ist das Laubholz mit einem Anteil von 14% vertreten

(v. a. Buche 4% und Sonstiges Laubholz 9%).

Das Nadelholz hat einen Anteil von 86% (v. a. Fichte 84%).

Die Laubmischbaumarten sind allerdings nur in einer Minderzahl der aufgenommenen Verjüngungsflächen in einem ausreichenden Anteil vorhanden. Der größere Teil wird von fast reinem Nadelholz gebildet.

Beim Laubholz hat sich der Leittriebverbiss gegenüber der letztmaligen Aufnahme (19%) mit nun 32% (Buche 21%, Sonstiges Laubholz 33%) deutlich gesteigert.

Die Entwicklung der Verbissbelastung im oberen Drittel von 50 % auf 45% weist eine gegenläufige Tendenz auf.

Bei der Buche ist dieser von 39% auf 30% und beim Sonstigen Laubholz von 60% auf 47% zurückgegangen.

Beim Nadelholz zeigt der Verbiss im oberen Drittel mit 3% einen günstigen Zustand auf und hat sich gegenüber der letzten Aufnahme (6%) ebenfalls verbessert.

Fegeschäden spielen über alle Baumarten keine Rolle.

Die Verbissbelastung in dieser Verjüngungsschicht hat sich beim Leittriebverbiss der waldbaulich wichtigen Mischbaumarten zwar deutlich gesteigert, ist aber beim Verbiss im oberen Drittel in geringerem Umfang zurückgegangen.

Insgesamt ist der Verbissdruck auf diese Verjüngungsschicht aber gestiegen.

Somit befindet sich die Verbissbelastung auf einem gerade noch tragbaren Niveau, welches das Einwachsen der verbissempfindlicheren Mischbaumarten in die Schicht über Verbisshöhe in angemessenen Anteilen ermöglicht.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Wie in den Vorjahren wurden auch 2024 bei der Inventur nur wenige Pflanzen mit Fegeschäden erfasst.

Waldbegänge haben aber gezeigt, dass ungeschützte Kiefern, Lärchen und Douglasien

stärker verfest sind.

Insgesamt haben aber Fegeschäden in der Hegegemeinschaft keinen großen Einfluss auf die Verjüngung.

Die Entwicklung der Baumartenanteile über die verschiedenen Höhenstufen zeigt, dass die waldbaulich wichtigen Mischbaumarten (Buche und z.T. Sonstiges Laubholz) ihr spärliches Potential erhalten und ihre Anteile sogar in die Stufe über Verbishöhe steigern können.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	3
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		3
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		3

Der Anteil an geschützten Verjüngungen von 18% befindet sich unter dem Landkreisdurchschnitt von 24%.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Hauptbaumarten in den Altbeständen sind Fichte und Kiefer.

Als wichtige Mischbaumarten treten Buche und das Sonstige Laubholz hinzu.

Beim Nadelholz kann die Verbissituation als günstig gewertet werden.

Bei den waldbaulich sehr wichtigen Laubmischbaumarten zum Nadelholz, ist die Entwicklung der Verbissituation von einem Anstieg gegenüber der letztmaligen Aufnahme gezeichnet.

Insgesamt befindet sich die Verbissbelastung bei den Mischbaumarten auf einem Niveau, das ein Einwachsen dieser Baumarten in die Schicht über Äserhöhe aber noch erwarten und beobachten lässt.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden unter diesen Voraussetzungen im Wesentlichen erreicht.

Die Verbissbelastung kann daher als noch tragbar eingestuft werden.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

In der zurückliegenden Periode ist die Verbissbelastung bei den waldbaulich sehr wichtigen Laubmischbaumarten insgesamt gestiegen, kann aber noch als tragbar eingewertet werden.

Um diesem negativen Trend entgegenzutreten und wieder zu einer positiveren Gesamtsituation zu gelangen, wird empfohlen, den Abschuss zu erhöhen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Neunburg, den 30.09.2024	Unterschrift
--	------------------

FD Alwin Kleber
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“